Medienkonzept Städtisches Gymnasium Petershagen

LEITBILD

Alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens zeigen sich von den vielfältigen Innovationen in den Informationstechnologien beeinflusst. Informationsdarbietung, -weitergabe und -verarbeitung unterliegen einem ständigen, zunehmend schnelleren Wandel.

Das Städtische Gymnasium Petershagen möchte die Digitalisierung in der Schule aktiv gestalten und auf die vielfältigen Anforderungen an das Individuum und die Gesellschaft angemessen reagieren.

Unsere Schule wird die notwendigen Schulentwicklungsprozesse vorantreiben, um die in unserem allgemeinen Leitbild verankerten Ziele einer Vorbereitung auf die Lebenswirklichkeit, auf Beruf und Studium, Persönlichkeitsförderung, sowie Team-, Urteils- und Kritikfähigkeit zu erreichen.

Die zunehmende Beschleunigung der Innovationen macht eine koordinierte **Förderung der Medienkompetenz** von Schülerinnen und Schülern, ihrer Eltern und der Kolleginnen und Kollegen unumgänglich. Sie dient der aktiven und selbstbewussten Gestaltung des gesellschaftlichen, politischen und individuellen Lebens, sodass eine Professionalisierung mit fachlicher Kompetenz und in sozialer Verantwortung erfolgen kann.

Die Kooperation von Lehrerinnen und Lehrern, die Zusammenarbeit mit dem Elternhaus sowie mit außerschulischen Partnern aus Arbeitswelt und Kultur sollen die Vermittlung und Weiterentwicklung der Medienkompetenzen unserer Schülerinnen und Schüler gewährleisten – in der allgemeinbildenden, humanistisch geprägten Dimension in allen Unterrichtsfächern in der Sekundarstufe I, in der wissenschaftspropädeutischen Bildung in der Sekundarstufe II und in übergreifenden Projekten.

1. Vorgaben des Landes NRW und Bestimmung der Ausgangssituation für die Entwicklung des Medienkonzepts

Die Landesregierung formuliert die Anforderungen an die allgemeinbildenden Schulen bezüglich der modernen Medien an verschiedenen Stellen. In den aktuellen Lehrplänen des Landes NRW[1] ist die Einbeziehung digitaler Medien und Werkzeuge in allen Fächern intendiert, der Medienkompetenzrahmen NRW[2] (MKR) ist Grundlage für die Unterrichtsentwicklung; in den schulinternen Lehrplänen (SiLP) muss die Kompetenzvermittlung und Nutzung der Werkzeuge verbindlich verankert sein.[3]

Alle drei maßgeblichen Dimensionen des Medienkompetenzbegriffs[4] werden der Arbeit in den Fächern zugrunde gelegt:

- Mediennutzung: kritisch-reflexiver Umgang mit Medienangeboten und -inhalten
- Mediengestaltung: aktive und kreative Nutzung von Medien als Kommunikationsmittel
- Medienkritik: Erfassung, Reflexion und Bewertung professioneller Medienprodukte, -entwicklungen und Wirkungsmechanismen

---

[1] Lehrplannavigator – Schulentwicklung NRW vom. https://www.schulentwicklung.nrw.de//lehrplaene/. Aufgerufen am

[2] Medienkompetenzrahmen NRW. https://www.medienkompetenzrahmen.nrw.de/ /Aufgerufen am 13.02.2020

[3] Wesentliche Dokumente zu den Vorgaben wurden dem Kollegium in Konferenzen und E-Mails zugänglich gemacht.

[4] Schulgesetz NRW: https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/Medien/Medienkompetenzrahmen/Index.html

Im Rahmen eines Pädagogischen Tages am 04.0.2.2020 arbeiteten Eltern, Schüler und Kollegium an Grundsätzen eines „zeitgemäßem Unterricht“ (Vortrag und Diskussion mit Herrn T. Kantereit, Bremen) und Haltungen zu Digitalisierungsfragen.

Die Fachschaften überarbeiteten an pädagogischen Tagen und in Fachkonferenzen bereits erfolgte fachliche Absprachen zur Umsetzung eines zeitgemäßen Unterrichts. Die derzeitige Arbeitsweise, der Verbreitungsgrad der Digitalisierung, Wünsche und Bedarfe wurden in Form von Umfragen und Diskussionen erhoben und in einer Arbeitsgruppe ausgewertet.

So wird die Vermittlung der Kompetenzen gemäß MKR bereits unter den derzeitigen Voraussetzungen praktiziert und evaluiert.

Veränderungen und Verbesserungen bei technischer Ausstattung von Lehrenden und Lernern, sowie der digitalen Infrastruktur, als auch Fort- und Weiterbildung des Kollegiums sind maßgebliche Voraussetzungen für die Unterrichtsentwicklung und Weiterentwicklung der bereits vorhandenen Bausteine der Medienerziehung und der Medienverwendung.

2. Unterrichtsentwicklung

Der Unterricht wird sich durch den Einsatz digitaler Medien und Werkzeuge weiter verändern. Im Sinne des „Blended Learning“[5] (von der Lehrperson unterstütztes personalisiertes Lernen mit digitalen Medien) soll der herkömmliche Unterricht ergänzt und verbessert werden. Digitale Arbeitswerkzeuge und -programme können kollaborative und individualisierte Lernformen befördern, individuelle Förderung vereinfacht werden.

Die Auseinandersetzung mit dem SAMR-Modell[6] zeigte dabei, wie sehr sich Unterricht, Aufgabenformate und damit die Arbeitsweise der Lehrenden und Lernenden verändern.

Durch interessante Kombinationen der analogen mit der digitalen Lernumgebung können die Lernenden ihre individuellen Lernwege persönlicher gestalten. Exemplarisch sei hier auf die Konzeption des „Flipped Classroom“[7] verwiesen, welche das Erklären und Verstehen von Lerninhalten nicht ausschließlich im Klassenraum vorsehen, sondern in das häusliche Umfeld, Nachmittagsbetreuung und Lernzeiten verlagert. Im individuellen Lerntempo werden die Inhalte fragengeleitet bearbeitet, die Übungs- und Anwendungsphase ist Gegenstand des Unterrichts selbst, sodass die Lehrperson mehr Zeit für die Unterstützung des einzelnen Schülers hat.

Digitale Programme erhöhen zudem die individuelle Rückmeldungsfrequenz an den Lernenden. Einige Programme stellen selbst individuell zugeschnittene Übungsformate für die Lernenden zur Verfügung und verändern damit Arbeitsschwerpunkte der Lehrenden.

Somit sollen zukünftig folgende Ziele erreicht werden:

Lehrkräfte nutzen digitale Medien und Werkzeuge in allen Fächern in allen Jahrgängen zur Gestaltung des Unterrichts. Das zeigt sich u. A. durch folgende Dinge:

- Individuelle Förderung durch den Einsatz passgenauer Übungsangebote (z. B. passend zu den Lehrwerken, Rechtschreibförderung)

[5] Eine detailliertere Erläuterung bietet: Arnold, P., Kilian, L., Thillosen, A. & Zimmer, G. (2011): Handbuch E-Learning – Lehren und Lernen mit digitalen Medien (2. erw., akt. u. vollst. überarb. Aufl.): Bielefeld: W. Bertelsmann Verlag.
[6] Das Modell nach Puentedura wird näher erläutert unter:
[7] zu Gelingensbedingungen s.a.: https://www.e-teaching.org/lehrszenarien/vorlesung/inverted_classroom (Letzte Abfrage 10.02.2020)

- Diagnose von Lernproblemen durch digitale Testformate
- Schaffung von Lernangeboten durch interaktive Online-Übungen
- möglichst unmittelbares Feedback zu Lernprozessen der Schülerinnen und Schüler, etwa durch spielerische Abfrageformate (z. B. Plickers, Kahoot)
- Vermittlung des Wissens und der Kompetenzen über Medien

Es bleibt ausreichend Raum für die herkömmlichen Kulturtechniken, die Intensität der Nutzung digitaler Medien ist dem Alter der Schüler angepasst. Klassische Unterrichtsszenarien und -übeformate (Mitschreiben, Zuhören, Diskussionen, Auswendiglernen, händisches Schreiben etc.) behalten ihren Platz.

Darüber hinaus nutzen die Lehrkräfte digitale Medien und Werkzeuge (z. B. Schulserver), um

- sich untereinander zu vernetzen und dadurch die Teamarbeit zu stärken
- sich in der Nutzung digitaler Medien weiter zu professionalisieren
- Unterrichtsmaterialien gemeinsam zu erarbeiten und zu nutzen
- Kommunikationsprozesse effizienter zu gestalten
- Schulorganisatorische Prozesse zu vereinfachen

Schülerinnen und Schüler nutzen digitale Medien und Werkzeuge. Dabei geht es nicht primär um die Verwendung selbst, sondern um die lösungsorientierte Nutzung. Die grundlegenden Kompetenzen des 21. Jahrhundert (4K: Kritik, Kommunikation, Kreativität, Kollaboration) werden erworben und genutzt, sodass folgende Ziele erreicht werden:

- Lernprozesse selbstständig gestalten
- Personalisierte Lernziele entwickeln und formulieren
- Kritischer Umgang mit eigenem Medienverhalten und Medienprodukten üben
- Lernprozesse dokumentieren und eigenständig evaluieren
- Kollaborativ arbeiten

Die Eltern unterstützen einen reflektierten, zeitlich sinnvoll strukturierten Gebrauch und Einsatz von digitalen Medien.

Eine breite, flächendeckende Umsetzung solcher Unterrichtsformate sind nur auf der Grundlage einer digitalisierten Lernumgebung möglich.

3. Integration des Medienkompetenzrahmens NRW in die schulinternen Lehrpläne

Die sechs Felder des MKR NRW beschreiben in sechs Kompetenzbereichen mit insgesamt 24 Teilkompetenzen, die zu erreichenden Ziele:

- *Bedienen und Anwenden* beschreibt das technische Vermögen, Medien sinnvoll einzusetzen und ist damit Voraussetzung jeder aktiven und passiven Nutzung.
- *Informieren und Recherchieren* meint eine sinnvolle und zielgerichtete Auswahl der Informationsquellen und ihre kritische Bewertung und Nutzung.
- *Kommunizieren und Kooperieren* bedeutet, die Regeln sicherer Kommunikation zu beherrschen und Medien verantwortlich zur Zusammenarbeit zu nutzen.
- *Produzieren und Präsentieren* umfasst die Kenntnis medialer Gestaltungsmöglichkeiten und ihr kreativer Einsatz bei eigenen Medienprodukten.
- *Analysieren und Reflektieren* meint einerseits das Wissen um die Vielfalt der Medien und ihrer Nutzungsmöglichkeiten und andererseits die kritische Auseinandersetzung mit Medienangeboten und der eigenen Nutzung.

- *Problemlösen und Modellieren* beschreibt die zu leistende informatorische Grundbildung. Neben Strategien zur Problemlösung sollen Grundsätze des Programmierens, sowie Einflüsse von Algorithmen und Automatisierung in der digitalen Welt reflektiert werden.

Die 24 Teilkompetenzen sollen mehrfach und verbindlich in den Fächern und Unterrichtsvorhaben abgebildet werden. Die schulinternen Lehrpläne sind bereits um die Spalte des Bezugs zum MKR ergänzt worden und so auch in den SiLPs leicht zu identifizieren.

Der Kompetenzbereich *Problemlösen und Modellieren* wird besonders in der J6 in dem neu eingeführten Fach „Informatorische Grundbildung“ bearbeitet. Das Projekt „Calliope“ [*zentrale Inhalte werden eingefügt*…]

Die vorläufige Zuweisung der Teilkompetenzen zu Unterrichtsvorhaben und Projekten ist nicht nur in den SiLPs zu finden, sondern auch der folgenden tabellarischen Übersicht zu entnehmen. Sie ist jedoch noch keinesfalls als vollständig anzusehen:

(Hier Datei MKR-Auflistung einfügen)

Die Kompetenzbereiche werden zusätzlich durch präventive Angebote von externen Partnern, wie z. B. Veranstaltungen für Eltern und Schüler mit einem Fachanwalt für Internetrecht, mit dem Polizeikommissariat Vorbeugung, der Medienberatungsstelle in Lübbecke und in diversen Theaterprojekten externer Anbieter vertieft. Diese Angebote sind z. T. bereits fest im Schulprogramm verankert, z. T. werden sie bedarfsbezogen singulär (in Extraveranstaltungen, an Wandertagen etc.) durchgeführt. Auch an dieser Stelle arbeitet unsere Schule daran, diese Projekte noch eindeutiger zuzuweisen und miteinander zu vernetzen.

Eine weitere Füllung und noch breitere Verwendung digitaler Hilfsmittel ist ohne eine Verbesserung der digitalen Infrastruktur aber nicht zu leisten. Die derzeitige Ausstattung erschwert die weitergehende Umsetzung bisher.

Derzeitige AUSSTATTUNG

Arbeitsplatzrechner
Gegenwärtig verfügt das Städtische Gymnasium Petershagen über 61 Desktop-PCs in den drei Informatikräumen sowie dem Multimediaraum, die allgemein für unterrichtliche Belange verfügbar und in das pädagogische Netz der Schule eingebunden sind. (Für die naturwissenschaftlichen Fächer finden sich weitere 16 Rechner im naturwissenschaftlichen PC-Arbeitsraum.) Diese Arbeitsplatzrechner werden intensiv genutzt, sodass es insbesondere dann, wenn eine reguläre Belegung durch Informatik- oder Differenzierungskurse vorgesehen ist, zu Engpässen kommt. Die Ausstattung wird jeweils durch einen Drucker sowie Projektoren oder SmartBoards ergänzt.

Darüber hinaus stehen den Schülerinnen und Schülern Arbeitsplatzrechner im Selbstlernzentrum (SLZ) für die fachliche Arbeit in Freistunden zur Verfügung, die jedoch nicht mit dem pädagogischen Netz verbunden sind.

Ausstattung der PC-Arbeitsräume für den unterrichtlichen Einsatz:

RAUM	PC-S	PC-L	PROJEK-TOR	SMART-BOARD	DRU-CKER
Multimedia-Raum (MMR)	16	1	Ja	Nein	Ja
Informatik-Raum I (IF1)	18	1	Nein	Ja	Ja
Informatik-Raum I (IF2)	11	1	Ja	Nein	Ja
PC-Arbeitsraum (A001)	16	1	Nein	Ja	Ja

Nat. PC-Arbeitsraum (NWPC)	16	1	Ja	Nein	Ja

PC-S: Arbeitsplätze für Schülerinnen und Schüler, PC-L: Arbeitsplätze für Lehrerinnen und Lehrer

Fachräume und weitere Unterrichtsräume

In den Unterrichtsräumen des A-Trakts sowie dem Raum E13 und einigen naturwissenschaftlichen Fachräumen wurden im Zuge der Neuausstattung nach der Renovierung des Altbaus im Jahr 2015 die Kreidetafeln durch moderne SmartBoards der Marke *„Legamaster“* ersetzt. Diese SmartBoards werden jeweils mit einem Lehrer-PC betrieben, der an das pädagogische Netz der Schule angeschlossen ist, und ermöglichen sowohl den Betrieb als digitale Tafel als auch die Darstellungen weiterer Inhalte über den Lehrer-PC. Der Bildschirminhalt von Mobilgeräten wie Smartphones und Tablets kann dabei über einen Miracarst-Adapter auf das SmartBoard gespiegelt werden. In einigen Räumen wird die Ausstattung durch Soundsystem ergänzt.

Ausstattung weiterer Räume *(z. T. noch aktualisieren!)*:

Raum/Räume	**Ausstattung**
A005, A011, A102, A104, A112, A203, A209	L-PC, SmartBoard
A003, A009, A101, A106, A213, E13	L-PC, SmartBoard, Soundsystem
A005	L-PC, SmartBoard, Dok.-Kamera
A207	Portable Tafel
A107, A108, A111, A201, A205, A206	keine Ausstattung
C14	L-PC, SmartBoard, Soundsystem
Hauptgebäude R. 207	Prowiseboard
B-Trakt (Kunst)	Prowiseboard

In den Klassenräumen des Hauptgebäudes und des C-Trakts kommen weiterhin herkömmliche Kreidetafeln zum Einsatz.

NW-Trakt

Im naturwissenschaftlichen Bereich sind die aktuellen Planungen im Zuge des Neubaus und der Neuausstattung mit einem eigenen Konzept versehen. [*Hier Konzept einfügen]*

Leihgeräte

Um eine Einschränkung der Verfügbarkeit von Arbeitsplätzen zu vermeiden und gegebenenfalls Arbeit an anderen Lernorten zu erlauben, stehen für den unterrichtlichen Einsatz ca. 15 Microsoft Windows-7-basierte Tablet-PCs mit ansteckbarer Tastatur und 12 Notebooks zur Verfügung. Diese Geräte sind dabei nicht an das pädagogische Netz der Schule angeschlossen und ermöglichen daher primär cloudbasiertes Arbeiten und die Internetrecherche.

Selbstlernzentrum

Im Selbstlernzentrum (SLZ) stehen einige PC-Arbeitsplätze für Schülerinnen und Schüler bereit, die in Freistunden zur eigenständigen Arbeit genutzt werden können. Auch diese Systeme sind nicht in das pädagogische Netz eingebunden. Erarbeitete Ergebnisse können aber direkt im SLZ ausgedruckt werden. Für die Hausaufgabenbetreuung sind ein weiterer PC und ein Drucker bereitgestellt.

Diese Arbeitsbereiche müssen kurzfristig weiter ausgebaut werden, um die Zugriffsmöglichkeiten für alle Schüler zu erweitern. Im Sinne der Teilhabemöglichkeit aller Schüler an digitalen Werkzeugen muss längerfristig ein grundlegendes Konzept für die Ausstattung der Schüler erarbeitet werden. Auch die Frage der Ausstattung der Lehrer muss noch grundlegend bedacht werden.

SCHULISCHE KOMMUNIKATION

Innerschulische Kommunikation und Datenaustausch

Im pädagogischen Netz kann der Datenaustausch auf einfache Weise mit Hilfe der durch das Netzwerk vorgegebenen Verzeichnisstruktur erfolgen.

Austausch zwischen	**Netzwerklaufwerk**
Lerngruppe	H: Austausch Schule
Ordner vervollständigen	

Durch die Einführung von *Office-365* steht eine weitere Möglichkeit bereit, Daten zu teilen. Diese Dateien können sowohl von Schülerinnen und Schülern als auch von Lehrerinnen und Lehrern in den Cloud-Dienst „*onedrive*“ geladen und dort für einzelne Nutzer und eine größere Lerngruppe freigegeben werden. Dies bietet insbesondere bei Gruppenarbeiten den Vorteil, dass die Dokumente allen beteiligten Gruppenmitgliedern zur Verfügung stehen, kooperative Arbeit organisch unterstützt wird und eine optimale Anbindung an den heimischen Arbeitsplatz erfolgt.
Auch Dokumente, schulinterne Ablaufspläne und andere organisatorische Unterlagen werden dem Kollegium über die für uns zentralen MSOffice365-Dienste *Outlook* (Schul-Email *„@gympet.net*“), *Teams* und *OneNote* zur Verfügung gestellt.

Außerschulische Kommunikation
Die öffentliche Darstellung der Schule erfolgt über die Internetpräsenz *www.gympet.de.* Diese Seite basiert auf einem Wordpress-System und wird gemäß der allgemeinen Geschäftsordnung von einem Mitglied des Kollegiums betreut. Auf der Internetseite finden sich für Eltern, Schülerinnen und Schüler sowie für die Lehrkräfte relevante Informationen, die

- Neuigkeiten und aktuelle Informationen rund um die Schule,
- schulische Konzepte,
- schulische Strukturen,
- Ansprechpartner,
- sowie Beteiligungsmöglichkeiten

betreffen. Darüber hinaus werden hier aktuelle Termine und der Vertretungsplan dargestellt.

SUPPORT UND WARTUNG

Wartungen, die regelmäßig und erwartbar erfolgen, werden vom Medienteam eigenverantwortlich im Sinne eines First-Level-Supports ausgeführt. Dies bezieht sich beispielsweise auf den Wechsel von Toner oder Filtern sowie die Kalibrierung der SmartBoards. Weitere Aufträge oder Probleme notieren Lehrerinnen und Lehrer in einem Notizheft, die dann vom Medienteam bearbeitet und anschließend als „erledigt“ gekennzeichnet werden.

Größere Reparaturen werden vom Medienteam über das elektronische Buchungssystem an die Administratoren der Stadt Petershagen gemeldet. Im Zuge zunehmender Digitalisierung muss zukünftig eine zeitnahe, flexible Unterstützung gewährleistet sein, die nicht „nebenbei“ von Lehrern erledigt werden kann.

FORTBILDUNGEN

Auf Basis der Evaluationsergebnisse und wegen des erkennbaren Bedarfs müssen für die Fortbildung von Lehrerinnen und Lehrern Module an zentralen Tagen angeboten werden. Diese Fortbildungen werden in erster Linie vom Medienteam des Gymnasiums Petershagen erarbeitet und durchgeführt. Externe Schulungen müssen ebenfalls geplant werden. Sie sollen sowohl die Nutzung von Software und Hardware als auch eine sinnhafte didaktisch-methodische Einbettung von Medien behandeln, aber auch über Gefahren einer unreflektierten Mediennutzung und die vielfältigen Datenschutzfragen informieren und für Gefahren sensibilisieren.

Darüber hinaus werden bereits für Kleingruppen „Digi-Snacks“ von Kollegen angeboten, über deren Inhalte sich das Kollegium ebenfalls weiterbilden kann. Eine thematische Übersicht und die Materialien sind in *microsoftTeams* auch im Nachhinein einzusehen.

Kleinere individuelle Problemstellungen werden im Sinne der kollegialen Zusammenarbeit mit Mitgliedern des Medienteams kurzfristig besprochen.

EVALUATION

Die Evaluation der durch das Medienkonzept angestrebten Ziele erfolgt durch einen anonymisierten elektronischen Fragebogen, der jährlich zum Ende des Schuljahrs vom Medienteam ausgewertet wird. Dabei werden sowohl einige Lehrerinnen und Lehrer sowie einige Schülerinnen und Schüler hinsichtlich folgender Gesichtspunkte befragt:

- persönliche Fähigkeiten im Umgang mit Software und Hardware,
- persönliche Fähigkeiten mit der Mediennutzung,
- Erfahrungen beim unterrichtlichen Einsatz von Medien und Medientechnologien,
- Persönliches Progressionsempfinden.

Die Ergebnisse der Evaluation dienen dazu im Rahmen einer Reflektion die Effektivität und Plausibilität des Medienkonzepts allgemein sowie einzelner Aspekte zu bewerten und gegebenenfalls sinnvolle Ergänzungen oder Korrekturen zu treffen.

AKTUELLE HERAUSFORDERUNGEN

Tablet-PCs und Notebooks
Die Tablet-PCs sind nicht an das pädagogische Netz angebunden und können daher vornehmlich zur Recherche oder zur Arbeit mit cloudbasierten Internetdiensten genutzt werden. Deshalb, aber auch aufgrund von eingeschränkter Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit, werden die Geräte von den Lehrkräften kaum genutzt.

SmartBoards
Bei den SmartBoards, die insbesondere im A-Trakt zum Einsatz kommen, zeigen sich bei der regelmäßigen Nutzung ebenfalls Schwächen, die bei der Neuanschaffung von Geräten im Blick genommen werden sollten. Lehrerinnen und Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler kritisieren hier hauptsächlich

- eine zu kleine Schreibfläche,
- eine schlechte Lesbarkeit,
- die Benutzerfreundlichkeit von Software und Hardware,
- das Leistungsspektrum der Software,
- die Zuverlässigkeit der Geräte.

Soundsystem
Die Bluetooth-Soundsysteme, die teilweise zusammen mit den SmartBoards genutzt werden, werden mit Hilfe einer Fernbedienung gesteuert. Diese ist nicht nur klein, leicht, teuer und schnell weg, sondern auch nicht mehr nachbestellbar. Hier sollte Abhilfe geschaffen werden.

Office 365
Das Office-365-System wirkt teilweise überladen, viele Funktionen scheinen redundant, sodass das System oft recht unübersichtlich wirkt. Dies verringert natürlich die Akzeptanz des Dienstes. Die Arbeit beschränkt sich daher auf die Nutzung der Basisfunktionen, sodass viele Anwendungsszenarien noch nicht umsetzbar sind. Der Kenntnisstand des Kollegiums ist recht unterschiedlich, sodass das Fortbildungskonzept sowohl Angebote für Anfänger als auch Fortgeschrittene bieten soll. Hier muss also ein weiteres grundsätzliches Konzept erarbeitet werden, dass eine breitere Wirksamkeit erreicht und Standards festhält.

ÜBERGÄNGE GESTALTEN

Die Kompetenzen der zu uns kommenden Grundschüler oder Schulwechsler sollen durch die Abstimmung mit den Grundschulen und der Sekundarschule noch besser in den Unterrichtsalltag integriert werden. Die bereits stattfindenden Besuche und Gespräche werden um diesen Aspekt erweitert.

PERSPEKTIVEN

Grundsätzlich ist die Anschaffung geeigneter Boards oder Monitore in allen Arbeits- und Klassenräumen mit einer einheitlichen Softwareausstattung wünschenswert, wobei die genannten Schwächen der aktuellen Geräte Berücksichtigung finden sollten. Ein kabelloses Soundsystem würde die Ausstattung sinnvoll ergänzen und die Nutzung weiterer multimedialer Inhalte ermöglichen. Die drahtlose Spiegelung des Displayinhalts von Mobilgeräten sollte sowohl für Android-, Windows- als auch für Apple-Produkte möglich sein. Der Einsatz eines Tablets oder Smartphones als Dokumentenkamera könnte dann durch die Anschaffung von „Tablet-Ständern“ erleichtert werden.

Mittelfristig sollten die Schülerinnen und Schüler eigene Geräte verstärkt für unterrichtliche Belange nutzen können. Dazu muss das Schulnetz einige Voraussetzungen erfüllen, die aktuell nicht gegeben sind.

Längerfristig müssen also oben genannte Überlegungen in ein weiteres Konzept überführt werden.

Entwurfsstand, 12. März 2020

Dm